

**Konfirmandeneinführung**                      **19.9.2021**  
**“Sinnfluencer”**

**Begrüßung**

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde!

Herzlich willkommen zum Einführungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden, die am 10. April 2022 ihre Konfirmation feiern.

Der Gottesdienst steht unter dem Thema: Sinnfluencer. Influencer sind euch bekannt aus den sozialen Medien. Leute die andere, so die Wortbedeutung, beeinflussen wollen. Leute, die sich selber vermarkten. Sinnfluencer haben nicht ihre eigene Person im Blick, sondern wollen darauf hinweisen, was im Leben wichtig ist und weiterhelfen kann, was Menschen motiviert, den Sinn des Lebens zu entdecken. Gott segne unseren Gottesdienst.

Amen.

**Gebet**

Gott, unser Vater, was ist gut für unser Leben, was bringt uns weiter, was ist wertvoll und was hilft nicht zum Leben. Auf vieles haben wir keine Antwort und was die Zukunft bringt ist uns verschlossen. Wir können uns aber darauf verlassen, dass du uns in allen Lebenslagen begleitest. Dass gerade unsere Konfirmanden dies erfahren, darum bitten wir.

Amen.

**Video**

Was Influencer wollen und bewirken, aber auch wo die Gefahren liegen, das zeigt ein Video.

**Lesung: Lk. 19, 1 - 10**

Jesus war ein Sinnfluencer im besten Sinn. Nicht nur, weil er viele Menschen erreichte, sondern auch weil er öffentlichkeitswirksam Grenzen sprengte und Menschen half neu anzufangen.

*1 Jesus zog mit seinen Jüngern durch Jericho. 2 Dort lebte ein sehr reicher Mann namens Zachäus, der oberste Zolleinnehmer. 3 Zachäus wollte Jesus unbedingt sehen; aber er war sehr klein, und die Menschenmenge machte ihm keinen Platz. 4 Da rannte er ein Stück voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, der am Weg stand. Von hier aus hoffte er, einen Blick auf Jesus werfen zu können. 5 Als Jesus dort vorbeikam, schaute er hinauf und rief: »Zachäus, komm schnell herunter! Ich soll heute dein Gast sein!« 6 Eilig stieg Zachäus vom Baum herunter und nahm Jesus voller Freude mit in sein Haus. 7 Als die Leute das sahen, empörten sie sich über Jesus: »Wie kann er das nur tun? Er läßt sich bei einem Gauner und Betrüger[1] ein!« 8 Zachäus aber wandte sich an Jesus und sagte: »Herr, ich werde die Hälfte meines Vermögens an die Armen verteilen, und wem ich am Zoll zu viel abgenommen habe, dem gebe ich es vierfach zurück.« 9 Da entgegnete ihm Jesus: »Heute hat Gott dir und allen, die in deinem Haus leben, Rettung gebracht. Denn auch du bist ein Nachkomme von Abraham. 10 Der Menschensohn ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten.«*

## Predigt

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern, liebe Gemeinde!

Die Geschichte hat am Anfang so etwas wie Volksfestcharakter. Viele Menschen stehen am Straßenrand und wollen Jesus sehen. Der zieht mit seinen Jüngern und anderen in Jericho ein. Alle sind in freudiger Erwartung. Wie ist dieser Jesus, dessen Ruf ihm vorausseilt? Was kann man tolles sehen, erleben und viele Jahre später davon noch erzählen. Das wird bestimmt spannend.

Ganz anders verhält es sich bei Zachäus. Er ist ein armer, reicher Mann. Er war der Chef der Zöllner, damals ein verhasster Beruf. An jedem Stadttor gab es Zöllner, die für die Waren, die heraus und herein gebracht wurden Zoll kassierten. Sie selber legten fest, wie hoch der Zoll war. Sie mussten jährlich einen bestimmten Betrag an die Römer bezahlen, alles andere wanderte in ihre eigene Tasche. Ein einträgliches Geschäft, aber mit dem Nachteil, dass die Beliebtheitskurve am Boden war. Oft genug wurden sie angefeindet.

Zachäus will ebenfalls Jesus sehen. Auch ihn interessiert, was das für einer ist. Mehr noch: Obwohl er finanziell abgesichert ist, fehlt seinem Leben etwas. Vielleicht kann er das gar nicht so richtig ausdrücken, aber die Sehnsucht nach einem anderen Leben ist da.

Und dafür lehnt er sich weit aus dem Fenster. Die Leute kennen ihn, lassen ihn nicht durch, beschimpfen ihn, machen ihm deutlich, was sie von ihm halten, drängen ihn ab. Und weil er recht klein ist, ergreift er eine Maßnahme, durch die er sich lächerlich macht, er klettert auf einen

Baum. Seine Motivation, Jesus zu sehen, muss sehr groß gewesen sein.

Mitten in dem Trubel im Jericho nimmt Jesus Zachäus wahr, er sieht ihn. Der Umzug stoppt. Es wird wohl peinlich still und alle starren Jesus und Zachäus an. Wie wird Jesus reagieren? Es wird skandalös. Jesus lädt sich bei Zachäus zum Abendessen ein. Die Leute sind schockiert. Alle gehen bei dem Zöllner auf Abstand und Jesus will mit ihm Tischgemeinschaft halten? Die hatte damals noch eine viel größere Bedeutung als heute, und man suchte sich genau aus, wen man da einlud und wen nicht. Keiner wäre je auf die Idee gekommen mit einem Zöllner zu speisen. Aber Jesus macht das. Er ist Gottes sichtbares Like für alle Menschen, unabhängig davon, was ihr Beruf ist, ob sie angesehen sind oder nicht. Jesus überschreitet Grenzen, er bricht Tabus. Als Sinnfluencer ist ihm das ein Anliegen. Weil er die Schubladen und Vorurteile der Menschen öffnen und beseitigen will.

Wir alle sind Teil der großen Like Community von Jesus, in der es keine Rolle spielt, wer wir sind, woher wir kommen, welche Noten wir in der Schule haben, was wir können oder nicht. Für Jesus spielt es auch keine Rolle, wie viele Follower wir im Internet haben. Er sieht es durchaus kritisch, wenn Menschen daraus ihren Status ableiten. Er will, dass wir seine Follower sind, wir bekommen seine Anerkennung, weil er uns liebt und weil wir ihm wichtig sind. Das sagt er und das lebt er. Und da ist es ihm völlig egal, wenn die Menschen Bauklötze staunen oder den Kopf schütteln, wenn er Grenzen überschreitet.

Beim Abendessen redet es sich einfacher. Die Leute sind entspannt. Allerdings geht es bei Jesus dann ans

Eingemachte. Und Zachäus spürt, wenn Gott mich liebt und ich das annehme, dann gilt das nicht nur für mich, sondern für alle anderen auch. Und Zachäus weiß. Wo und wie er die Leute am Zoll übers Ohr gehauen hat. Und das empfindet er nicht nur als Last, sondern fühlt sich durch die Annahme Jesus verpflichtet, das was schiefgelaufen ist, gerade zu rücken, soweit er das kann. Als Follower Jesu weiß er nun, was fördert und was hindert eine Gemeinschaft.

Zachäus hat eine radikale Veränderung in seinem Leben erfahren durch Jesu Like. Das sagt ihm, du gehörst dazu und zwar ganz und gar. Du bist, sagt Jesus, ein Nachkomme Abrahams. Das war ebenfalls starker Tobak. So hat ihn noch niemals jemand bezeichnet. Er ist ganz andere Schimpfwörter gewohnt. So wird ihm deutlich du bist ein Teil der Community Jesu, du gehörst dazu.

Ihr, liebe Konfirmanden, gehört dazu, zu unserer Gemeinde, zur unendlich großen Gemeinschaft mit Jesus, sein Like ist euch gewiss. Er ist der wahre Sinnfluencer, der aus seiner Liebe heraus unseren Glauben stärken will und unserem Leben Sinn gibt. Wir alle wünschen euch diese Erfahrung mit Jesus.

Amen.

## **Gebet**

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du uns unendlich liebst; jeden Einzelnen von uns, so wie wir sind, mit unseren Stärken und Schwächen. Du likest uns auch dann, wenn wir uns verletzlich und schlecht fühlen, wenn wir zweifeln und versagen. Du begegnest uns in jeder Lebenssituation mit deiner Liebe.

Wir bitten dich für alle, die im Leben wenig Anerkennung finden, die ausgegrenzt werden wie Zachäus, die im Internet gemobbt werden, die nicht gelikt werden und ihr Selbstwertgefühl leidet darunter. Du hast den Weg gezeigt, der Menschen aus ihrer Einsamkeit und Verslossenheit herausholt, weil sie sich von dir angenommen wissen.

Herr Jesus, wir bitten dich für unsere Gemeinde, dass sie ein Ort ist, an dem deine Liebe erfahrbar wird, wo Menschen achtsam miteinander umgehen, wo sie miteinander im Gespräch sind über den Sinn des Lebens.

Wir bitten dich für unsere neuen Konfirmanden. Segne du die Zeit der Vorbereitung auf die Konfirmation, dass wir alle Sinnfluencer für sie sind, die auf dich hinweisen und lebendig und überzeugend ihren Glauben leben.

Amen.

## **Segen**

Gott segne dich und begleite dich auf allen deinen Wegen,  
Dass du weißt, du bist nicht allein

Gott sei dir ein sicherer Felsen, wenn die Brandung des  
Lebens hohe Wellen schlägt, du sollst Boden unter deine  
Füße bekommen.

Gott sei dir wie eine Burg, die dich vor Angriffen und zu  
großen Ansprüchen von außen schützt.

Gott sende sein Licht in dein Leben, damit du in allen  
Problemen eine neue Perspektive und Hoffnung hast.

So segne dich, Gott der Vater, der Sohn und der heilige  
Geist.

Amen.